

12. März 2007, 13:11, NZZ Online

Dogu Perincek legt Berufung ein

Armenischen Völkermord weiterhin geleugnet

Der Anwalt des türkischen Linksnationalisten Dogu Perincek, Laurent Moreillon, hat Rekurs gegen die Verurteilung seines Mandanten wegen der Leugnung des Völkermords an den Armeniern eingelegt. Der Türke war aufgrund der Anti-Rassismus-Strafnorm verurteilt worden.

(ap/sda) Der türkische Politiker Dogu Perincek hat am Montag Berufung eingelegt gegen seine Verurteilung wegen der Leugnung des Genozids an den Armeniern. Das Rekursbegehren werde noch am Montag abgeschickt, sagte Moreillon. Die Begründung werde nachgereicht, sobald die Urteilsbegründung vorliege. Perincek sei bereit, das Urteil bis vor den Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte zu ziehen.

Vergangenen Freitag war Perincek vom Polizeigericht in Lausanne wegen Verstosses gegen die Rassismusstrafnorm zu einer bedingten Geldstrafe von 90 Tagessätzen zu je 100 Franken und einer Busse von 3000 Franken verurteilt worden. Ausserdem soll er eine symbolische Entschädigung von 1000 Franken an die Gesellschaft Schweiz-Armenien entrichten.

Perinceks Verurteilung stellt eine Premiere dar: Erstmals hat ein Strafgericht die Leugnung des Armenischen Völkermordes von 1915 geahndet. Gemäss der Richter hat der Politiker absichtlich und aus rassistischen Motiven gehandelt. Sie gestanden ihm keine strafmildernden Umstände zu. Die Verteidigung hatte auf Freispruch plädiert. Die türkische Presse hatte das Urteil teils heftig kritisiert. Auch der türkische Botschafter in der Schweiz bedauerte den Gerichtsentscheid.

Mehr zum Thema:

Diesen Artikel finden Sie auf NZZ Online unter: <http://www.nzz.ch/2007/03/12/il/newzzEZ6V670M-12.html>

Copyright © Neue Zürcher Zeitung AG